

Die schlimmsten Befürchtungen bewahrheiten sich

Blutbad in München – es war Terror



Verworrene Lage: Feuerwehrleute und Rettungsfahrzeuge sammeln sich nach ersten Schüssen vor dem Olympia-Einkaufszentrum.

Foto: dpa

MÜNCHEN — Nach den Schüssen in einem Münchner Einkaufszentrum geht die Polizei von einem Terrorakt aus. Offenbar hatten drei Täter zunächst in einem Schnellrestaurant am Olympia-Einkaufszentrum wahllos auf Menschen geschossen und nach ersten Angaben sechs von ihnen getötet. Später erhöhte sich die Zahl der Toten auf bis zu neun. Allerdings verbirgt sich hinter dieser Zahl möglicherweise auch einer der Täter, der Selbstmord begangen haben könnte.

In ersten Meldungen war noch von einem Amoklauf die Rede, aber bald sickerte durch, dass mehrere Täter an dem blutigen Geschehen beteiligt waren. Zeugen sprachen von mindestens drei Todesschützen. Das Gelände um das Olympia-Einkaufszentrum (OEZ) im Norden der Stadt wurde großräumig abgesperrt. Gleichzeitig wurde der gesamte Verkehr bei U-Bahn, Straßenbahn und Bussen eingestellt.

Eine sofort eingeleitete Großfahndung nach den Tätern blieb bis Redaktionsschluss erfolglos. Offenbar gelang es zumindest zweien der Täter, trotz des hohen Fahndungsdrucks unterzutauchen. Im gesamten Stadtgebiet waren Polizeihubschrauber im

Einsatz sowie die Martinshörner zahlreicher Polizeiwagen zu hören.

Das Einkaufszentrum liegt in der Nähe des Mittleren Rings, einer der wichtigsten Straßenverbindungen. Die Polizei war mit allen verfügbaren Einsatzkräften sowie der Unterstützung von Spezialeinheiten, der Bundespolizei und Polizeikräften aus den Nachbargemeinden im Einsatz. Angesichts der anhaltenden Gefahrenlage appellierte die Polizei an die Bevölkerung: „Passt auf Euch auf und meidet nach wie vor die Öffentlichkeit.“ Auch U- und S-Bahnen sollten gemieden werden, der Bahnhof wurde gesperrt, verängstigte Menschen liefen quer über die Gleise.

Plötzlich Panik auch am „Stachus“

Am Karlsplatz („Stachus“) kam es offenbar durch einen Fehlalarm zu dramatischen Szenen. Die Polizei eilte mit einem Großaufgebot zu dem Platz, nachdem dort Panik ausgebrochen war. Leute hatten geschrien und waren in Tränen ausgebrochen.

Die ersten Meldungen von einer Schießerei waren kurz vor 18 Uhr eingetroffen. Demnach fielen die ersten Schüsse in einem McDonald's-Schnellrestaurant. Wenig später berichtete

eine Mitarbeiterin einer Drogerieketten, es seien zahlreiche Schüsse gefallen. Sie habe eine Person am Boden gesehen, die so schwer verletzt gewesen sei, dass sie definitiv nicht überlebt habe.

Ein Anwohner aus der Riesstraße berichtete laut „Focus online“, er habe einen Angreifer aus seiner Wohnung heraus beobachtet: „Ich wohne direkt am Einkaufszentrum. Ich wollte eigentlich grade los, um mit meiner Mutter essen zu gehen. Aber dann habe ich lautes Knallen gehört. Ich habe vom Balkon geschaut und zwei Körper auf dem Boden liegen sehen, nahe bei einem Obststand. Dann habe ich den Täter gesehen. Er rannte in das Einkaufszentrum hinein. Es hat nochmal geknallt und dann habe ich gesehen, wie er auf das Parkdeck gelaufen ist. Er trug eine dunkle Hose und ein dunkles T-Shirt und einen rötlichen Rucksack. In der Hand hielt er eine Waffe, die nach einer Pistole aussah. Er lief dort herum und schrie, dass er Deutscher sei und hier aufgewachsen sei...“

Nach den Schüssen und ersten Berichten über mehrere Tote und zahlreiche Verletzte wurden alle bereits im Feierabend beziehungsweise Wochenende befindlichen Ärzte und Schwestern zu den Münchner Kran-

kenhäusern gerufen. „Es wurde der Alarm ‚Massenanfall Verletzte‘ ausgelöst“, sagte der Sprecher des Universitäts-Klinikums Großhadern.

Die Lage nach den Schüssen war noch Stunden später völlig unübersichtlich. „Wir versuchen, die Situation unter Kontrolle zu bringen. Wir haben keine Kenntnis, wo die Täter sich aufhalten“, sagte Thomas Baumann von der Polizei. Auch der Hintergrund war zunächst völlig unklar. Erst gegen 20.30 Uhr sprach die Polizei erstmals von einem „Terrorverdacht“. Nach der islamistisch motivierten Axt-Attacke in einem Nahverkehrszug bei Würzburg gehen Beobachter von ähnlichen Hintergründen aus. Entsprechend schnell reagierte die Politik: Unmittelbar nach Bekanntwerden der Vorfälle begab sich der bayerische Innenminister Joachim Herrmann (CSU) auf den Weg zurück in die Landeshauptstadt. In der Staatskanzlei setzte Ministerpräsident Horst Seehofer unverzüglich ein Krisentreffen an. Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter (SPD) eilte in die Einsatzzentrale der Münchner Polizei und rief den „Sonderfall“ aus. Bundespräsident Joachim Gauck äußerte sich bestürzt und betroffen über den „mörderischen Angriff“. NZ (Blickpunkt S. 3)

Fahndung am Nebelhorn

Zöllner kraxelten für Kontrolle auf 2224 Meter Höhe

OBERSTDORF – Arbeiter sind selbst auf den entlegensten Baustellen nicht vor überraschenden Schwarzarbeitkontrollen sicher.

Das Augsburger Hauptzollamt hat seine Fahnder zu Fuß auf das 2224 Meter hohe Nebelhorn bei Oberstdorf geschickt, um dort die Arbeiten am neuen Panorama-restaurant zu überprüfen.

Die Zöllner wurden auch fündig: Bei mehreren der 37 Arbeitnehmer sind laut Zoll Gesetzesverstöße festgestellt worden, die nun mit Bußgeldern geahndet würden. Die Aktion auf der höchsten Baustelle des Allgäus zeige, „dass mit dem Zoll wirklich überall und jederzeit gerechnet werden muss“. Da wegen der Bauarbeiten die Gipfelbahn außer Betrieb war, mussten die Beamten zu Fuß das Nebelhorn erklimmen. dpa

In Eibach fliegen die Fäuste



Faustball der Extraklasse, wie hier von den heimischen Juniorennationalspielerinnen Auguste Grothoff (l.) und Svenja Schröder zelebriert, gibt es am Wochenende in Eibach zu bestaunen. Im Süden

von Nürnberg geht derzeit die „U18“-Weltmeisterschaft über die Bühne. Für die Co-Trainerin der USA wird das Turnier zur Reise in die Vergangenheit. (Sport S. 22) Foto: Christian Kadgien

Verfolgung durch Erdogan

Berlin erwartet mehr Asylbewerber aus der Türkei

BERLIN — Angesichts der nach dem gescheiterten Militärputsch durchgeführten „Säuberungen“ in der Türkei wird damit gerechnet, dass deutlich mehr Menschen von dort Asyl in Deutschland beantragen.

Wenn jemand vom türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan verfolgt werde, müsse dies „nach rechtsstaatlichen Prinzipien in Deutschland und Europa“ bewertet werden, sagte CSU-Generalsekretär Andreas Scheuer. Pro Asyl erwartet, dass vor allem Intellektuelle aus der Türkei ins Ausland gehen. Die Bundesregierung will angesichts von Erdogans Vorgehen die EU-Beitrittsverhandlungen mit Ankara bremsen. Es sei undenkbar, neue Kapitel in den Verhandlungen zu eröffnen, sagte Regierungssprecher Steffen Seibert. CSU-Chef Seehofer forderte sogar einen sofortigen Stopp der Verhandlungen. dpa (Kopf des Tages S. 2, Politik S. 4)



Xaveria macht derzeit das Wetter, das Tief hat so gut wie alles im Angebot außer Schnee. Nur: Wann, wo, wie lange sich heute Wolken türmen, die Sonne scheint, Schauer oder Gewitter uns den Spaß verderben...? Wir wissen's leider nicht.

nordbayern.de
nordbayern.de/nz-blogs
facebook.com/nuernberger.zeitung

Heute lesen Sie:

Klassik-Open-Air: Reden wir über Stilfragen

Wann darf ich klatschen? Diese Frage, die Klassikkonzert-Neulinge quälen kann, ist beim Nürnberger Klassik-Open-Air leicht zu beantworten: so viel wie möglich. In anderen Fällen jedoch benimmt man sich eher daneben. (Nürnberg S.7)

Kreuzworträtsel-Kunst hängt wieder im Museum

Das Kunstwerk, das von einer Seniorin im Neuen Museum überarbeitet worden war, hängt mittlerweile wieder an seinem Platz. Besonders beliebt hat sich das Museum mit der Affäre jedoch nicht gemacht. (Nürnberg S.11)

Darf man auf dem Friedhof Pokémons jagen?

Die Suche nach Mini-Monstern namens Pokémons greift auch in Nürnberg immer mehr um sich. An besonderen Orten wie etwa auf Friedhöfen stellt sich aber die Frage, ob dies nicht respektlos ist. (Nürnberg S.12)

Schwabacher Firma bringt Farbe aufs Geschirr

Handbemaltes Geschirr? Zu teuer. Auf ein edles Service möchten viele Kunden dennoch nicht verzichten. Dafür sorgt die Schwabacher Firma Kühnhackl mit ihren keramischen Abziehbildern – und das seit über 90 Jahren. (Wirtschaft S.17)

Club nimmt Niederländer van Anholt unter die Lupe

Nach Tobias Kempe und Edgar Salli steht beim 1. FC Nürnberg der dritte Neuzugang in den Startlöchern: Der Niederländer Pele van Anholt darf sich morgen im Testspiel gegen Chemnitz für einen Vertrag empfehlen. (Sport S.21)

Lehrreiche Wanderung durch die Erdgeschichte

In der Bitterbachschlucht bei Lauf an der Pegnitz lassen sich erdgeschichtliche Entwicklungen sehr gut nachvollziehen. NZ-Autor Prof. Hermann Rusam nimmt die Leser mit auf eine lehrreiche Wanderung. (Heimat Franken S.28)

| | |
|----------------|----------------|
| Politik | Seiten 1 – 6 |
| Nürnberg | Seiten 7 – 12 |
| Tipps zum Tage | Seite 10 |
| Film Spiegel | Seite 10 |
| Region/Bayern | Seiten 13 + 14 |
| Feuilleton | Seite 15 |
| Aus aller Welt | Seite 16 |
| Wirtschaft | Seiten 17 – 20 |
| Sport | Seiten 21 – 27 |
| Traueranzeigen | Seiten 23 – 26 |
| Heimat Franken | Seite 28 |
| Notdienste | Seite 32 |
| Fernsehen | in der Beilage |
| Motor | in der Beilage |

Finanztrends 22.7.2016

| | |
|---------------------|-------------------|
| DAX: (22 Uhr) | 10147,46 (-8,75) |
| DOW-JONES: (22 Uhr) | 18570,85 (+53,62) |
| Euro in Dollar: | 1,1015 (-0,0001) |

Abonnement-Bezugspreis 33,50 € monatlich. (inkl. Zustellung und 2,19 € MwSt.). Weitere Preise und Informationen: Abo-Service, 0911/216-2777, Fax 0911/216-2533

